

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801**

15 (15.4.1801)

P f o r z h e i m e r  
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 15. Mittwochs den 15<sup>ten</sup> April 1801.

Die entdeckten Verbrecher.  
(aus dem Erzähler, von Schlez)  
B e s c h l u ß .

Der Jude schloß sich an ihn, als sein Reisegefährte, an, weil ihn ebenfalls sein Weg dahin führte. — In Rothenburg verweilten sie nicht über eine halbe Stunde, sondern eilten, so viel sie vermochten, die Grenze des Reichsstädtischen Gebiets zu erreichen. — Unterdessen war der junge Tochtermann des Wirths vom Felde nach Hause gekommen. Man erzählt ihm den Vorfall; Er schöpft Verdacht: dringt darauf, die Schachtel zu öffnen um einen Bekändigen darüber zu befragen. Man schiekt die Uhr zu dem Pfarrer des Orts, um zu erfahren, obs eine goldene wäre. Aber dieser findet eine ganz gemeine noch darzu verdorbene lombakene Uhr, die höchstens 15 — 16 Gulden werth seyn möchte. Nun war es nicht mehr zweifelhaft, daß auch die Steine unächt wären. Sogleich machte sich der junge Wirth in Begleitung seines großen Hundes auf, um die Betrüger aufzusuchen. Er verfolgte ihre Spur mit ziemlichem Glücke, ob es gleich Nachtzeit war — bis er sie endlich 5 Stunden über Rothenburg in einem Hohenlohischen Bauerndorfe im Wirthshause antraf. Einige Schweintreiber die hier Quartier genommen hatten, und die er von dem ganzen Handel unterrichtete, erboten ihm ihren Beistand. Der vorgebliche Emigrant und der Jude, der sich zu ihm gesellt hatte und ein Mitgenosse seiner Betrügerey war, wurde Nachts um 1 Uhr im Bette überfallen, eben da sie sich über die glückliche Ausführung ihres Spigbubenstreichs unterredeten und ihres Raubs sich freuten, und als sie es dennoch wagten, sich zur Gegenwehre zu

setzen, mit leichter Mühe überwältiget. — Man nahm ihnen den ledernen Gürtel mit dem Gelde und die silberne Uhr wieder ab, und war, ohne sie den Gerichten zu überliefern, herzlich froh, daß man noch mit heiler Haut davon gekommen, und wieder zum Besitze des Seinigen gelangt war.

B e k a n t m a c h u n g e n .

[Verordnung wegen der gewesenen Vieh-  
Seuche zu Königsbach.] Die wegen der  
Rindvieh Seuche zu Königsbach bisher noch  
angelegt gewesene Sperre wurde in der Masse  
wiederum aufgehoben, daß 1) den Inwoh-  
nern zu Königsbach Vieh einzubringen,  
aber nicht auszubringen erlaubt ist, weswe-  
gen allen um Königsbach liegenden Ort-  
schaften andurch eingeschärft wird, schlech-  
terdings kein aus Königsbach kommendes  
Rindvieh passieren zu lassen; 2) keine im  
Ort befindlichen Häute zum Handel gebracht  
werden sollen, als von welchen obrigkeit-  
lich bezeugt wird, daß sie einige Zeit in  
einem abgesonderten Ort in freier Luft ge-  
halten und mit Katschwasser zu verschiedenen-  
malen wohl durchgewaschen worden seyen;  
3) das Unschlitt obrigkeitlich aufgenommen  
und im Ort ausgefotten werde, ehe es zum  
Verkauf gebracht werden darf, und 4) kein  
Rindvieh-Futter auszuführen gestattet wer-  
den solle. Dieses wird nun zu dem Ende  
bekannt gemacht, damit sich bey scharfer  
Strafe hienach pünktlich geachtet werde,  
um selbst vor Unglück wegen der Seuche  
sichert zu seyn. Verordnet bey Oberamt  
Pforzheim am 11. April 1801.

[Vieh-Häute.] Ferner wird bekannt ge-  
macht, daß das vorliegende Verbot wegen  
Einführung der darrten Rindvieh-Häute in

der Waage aufgehoben worden sey, daß von allen eingeführt werdenden dürren Kindvieh-Häuten Gesundheitscheine, die nicht allein von den Ortsvorgesetzten, sondern auch von dem betreffenden Oberamt oder Ortsherrschaft unterschrieben seyn müssen, jedesmal bey Oberamt vorgezeigt, und jede Haut mit einem obrigkeitlichen Stempel versehen werden solle, wo alsdann bestimmt werden wird, ob die Häute sogleich in die Gerbergrube gebracht, oder aber deren sonstige Aufbewahrung erlaubt werden könne. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 12ten April 1801.

[Schuldenliquidationen.] 1) Gegen den Bürger Joseph Schneider zu Schluttenberg ist eine nochmalige förmliche Schuldenliquidation auf Dienstag den 28ten April d. J. anberaumt worden; wer an denselben etwas zu fordern hat, soll besagten Tag Vormittags auf dem Rathhaus zu Ettlingen erscheinen, und seine Forderung angeben, 5) Auch haben sich diejenigen so an Christoph Höll zu Birkenfeld etwas zu fordern haben, bei der Schuldenliquidation Donnerstags den 23. dieses Monats auf dem Rathhaus zu Neuenbürg einzufinden. 3) Der Anton Spechtischen Eheleute zu Helmsheim Schuldenliquidation Montags den 20. April d. J. auf dem Rathhaus daselbst unter Mitbringung der Beweis-Urkunden. 4) Der außer Lands ziehenden Johann Georg Keiserischen und Benjamin Koppischen Eheleute zu Stein und zwar bei ersteren Samstag den 25. und bei letztern Montags den 27. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Stein bei Verlust der Forderung. 5) Des mit seiner Ehefrau außer Landes ziehenden Johann Georg Kiffings von Stein Mittwochs den 29. d. M. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Stein; 6) Der Adam Friedrich Jodischen Eheleute zu Aur, den 7. May im Sternwirthshaus zu Aur. Publicirt den 11ten April 1801.

[Ganten.] In der Gantsache 1) des Kloster-Schumachers Christian Jakob Gantsen zu Maulbronn wird den 21. d. M. auf dasiger Herrenstube; 2) Des Tobias Burgers, Müllers zu Flacht, wird den 23. d. M.

auf dasigem Rathhaus; 3) weil. Gottlieb Martin Scherers von Flacht wird den 23. d. M. Mittags auf dem Rathhaus daselbst. 4) Des Samuel Friedrich Häckers Löwenwirths zu Lomersheim den 22. d. M. auf dortigem Rathhaus die Vorzugsurteil und zugleich auch die Verweisung publicirt werden. 5) Des Räblers Martin Fauth zu Pfanzweiler Dienstags den 28. d. M. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 6) Des Flöser Jakob Friedrich Knöblers zu Höfen, Donnerstags den 30. April Vormittags auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. Diejenigen, so an diese Personen etwas zu fordern haben, sollen also an bemeldeten Orten und Tagen sich einfinden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 8ten April 1801.

[Anfrage.] Alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an die Frau Accoucheur Malerin zu machen haben, sollen selbige dem Graveur E. Maler binnen 8 Tagen anzeigen oder sich's gefallen lassen, wenn sie nach Verfluß dieser Zeit zu spät kommen. Pforzheim den 15. April 1801.

[Bücher feil.] Bei Buchbinder Euchele ist erschienen, und zu haben: N. Bonaparte, als Mensch, Bürger, Krieger und Regent geschildert. Nebst Bemerkungen über die neueste Verfassung der französischen Republik. 1 fl.

### Neuigkeiten.

Die merkwürdigste Neuigkeit dieser Tage ist der am 24. März früh 1 Uhr erfolgte plötzliche Tod des russischen Kaisers Paul I. Er hatte etwas über 4 Jahre geherrscht u. war in seinem 47ten Lebensjahre. Zu Anfang seiner Regierung hatte er die von seiner Mutter, Kaiserin Katharine II, befohlenen Kriegszurüstungen gegen Frankreich wieder abbestellt; im Sommer 1799 aber fochten, zufolge einer mit Oestreich und Großbritannien geschlossenen Tripel-Allianz, russische Heere in Italien, der Schweiz und in Holland gegen die französischen Armeen; sie wurden jedoch zu Ende jenes Jahres nach Rußland zurückberufen und seitdem hatte er sich gänzlich mit der franz. Repl. ausgehöhnt. Er hatte den 21.

tel eines Großmeisters der Johanniter Ritter (des Malteser Ordens) angenommen und legte auf diese Würde einen besonderen Werth. Wegen dem Besitz der Insel Malta, welche die Engländer am 5. Sept. 1800. in ihre Gewalt bekommen hatten, gerieth er mit diesen in Zwist. Zuletzt veranlaßte er die Erneuerung des schon 1780. gestifteten nordischen Bundes der Seeneutralität zwischen Rußland, Preußen, Dänemark und Schweden. Ihm folgte auf dem Throne sein erster Sohn Alexander, 23. Jahre alt; dessen Gemahlin, die jetzige Kaiserin, ist eine geborne Prinzessin von Baden, Schwester der Königin von Schweden und der Kurfürstin von Bayern.

Am 2. April kam der preussische Staatsminister von Schulenburg in Hanover an und übergab im Nahmen des Königs von Preußen eine Erklärung „daß dieser wegen der feindlichen Maaßregeln der Britten gegen den nordischen Bund zum Schutz der neutralen Schiffahrt sich genöthiget sehe, die Mündungen der Elbe, Weser und Ems zu besetzen und zugleich die deutschen Staaten des Königs von England in Besitz zu nehmen, welches im Laufe des Aprils durch Truppen unter Befehl des preuß. Generals v. Kleist geschehen werde.“ (Der Herz. v. Braunschweig (S. 53.) scheint, als naher Verwandter des Königs von Großbritannien, das Commando bei dieser Expedition abgelehnt zu haben.)

Am 30. März früh passirte die Britische Flotte wirklich den Sund ohne von den Kanonen der Dänischen Festung Kronenburg (bei Helsingör) vul Schaden zu leiden, weil sie sich nahe an der schwedischen Küste hielt und der starke Wind sie schnell vorbeitrieb. Am 30. März Mittags war sie schon im Gesicht von Kopenhagen, und legte sich eine Meile von dieser Stadt vor Anker; hier erwartete man, zur tapfersten Vertheidigung entschlossen, ihren Angriff.

Der neueste Bericht aus Kopenhagen ist vom 2. April. Nach diesem war der 1te April ein sehr blutiger Tag. Vormittags 11 Uhr griffen die Engländer an, der Kampf dauerte bei dem muthigsten Widerstande der Dänen 4. Stunden. (Am 6. Apr. Abends wußte man in Hamburg noch nichts

bestimmteres, als daß es hieß, es seye darauf ein Waffenstillstand geschlossen worden, woraus wahrscheinlich wird, daß die Dänen den Kürzeren gezogen haben.) Am 5. April wurde auch Lübeck von Dänischen Truppen besetzt.

Von der Britischen Expedition gegen Aegypten ist noch nichts weiteres mit Zuverlässigkeit bekannt geworden. Es war am 19. März Abends, da die kleine Eskadre des franz. Admirals Gantheaume (S. 58.) von 7. Linien Schiffen und mehreren Fregatten aus Toulon auslief. Wenn sie nicht auf die an der ägyptischen Küste kreuzende Britische Flotte des Admirals Keith stößt, so wird ihrer Ankunft in Alexandrien nicht leicht etwas im Wege stehen, da der zur Verfolgung derselben erst am 9. Febr. aus England abgeschickte Admiral Calder, in der Meinung, Gantheaume seye nach Westindien gesegelt, seinen Weg dahin genommen hatte. [Daß man die Abfahrt der franz. Eskadre aus Brest, ungeachtet immer eine britische Flotte vor diesem Hafen kreuzte, nicht bemerkt hatte, wird von englischen Zeitungen so erklärt: dieselbe habe mehrere Wochen auf der äußersten Rhede (Ankerplatz) von Brest gelegen, am 23. Jan. Nachts, da sie unter Segel gegangen, seye sogleich aus dem inneren Hafen eine gleiche Anzahl Schiffe von der nemlichen Größe an derselben Stelle getreten, so daß die am 24. wieder recognoscirenden Engländer geglaubt hätten, die nemlichen Schiffe seyen noch da.]

Am 28. März ist zu Florenz der Friede zwischen der französischen Republik und dem König von Neapel und Sicilien unterzeichnet worden. Die Hauptbedingungen sind, daß die Häfen von Neapel und Sicilien, allen britischen und türkischen Handels- und Kriegsschiffen verschlossen werden bis zum endlichen allgemeinen Frieden, und daß der König v. Neapel den Hafen Longone auf der Insel Elba, wie auch Piombino und Orbitello an die franz. Republik abt. ut. (Diese Cessionen scheinen für Toskana, an dessen Grenzen sie liegen, bestimmt zu seyen.)

Der französische Ober- General Moreau reiste am 8. April von München nach Augsburg.

burg und am Toten von da nach Stuttgart.

Konfirmirte Kinder, Ostern 1801  
A. Knaben: 44. Aus dem Pädagogium 15:

Johann Friedrich Wagner, von Ispringen, Karl Friedrich Nink, von Dietlingen; Christoph Friedrich Geiger; Karl Friedrich Baumgärtner; Johann Philip Casanova; Ernst Friedrich Dittler; Johann Heinrich Schnauser; Johann Peter Siegele; Victor Charens; Ernst Daniel Häpp; Karl Friedrich Jaiser; Johann Christian Deimling; Karl Ernst Bujard; Joh. Jakob Kläiber; Christoph Friedrich Wiedmayer.

29 aus der deutschen Knabenschule: Philipp Adam Breidt; Johann Mayer; M. Ludwig Heinz; Ludwig Leibbrandt; Johann Christoph Schneider; Christ. Sais; Johann Wilhelm Zahner; Georg Jakob Herwig; Friedrich Vub; Christian Euchele; Jakob Baumann; Ludwig Philipp Thoreiter; Christoph Stumpfer; Friedrich Sessler; K. Sam. Günther; Joh. Phil. Knapp; Georg Bauer; Joh. Georg Pharo; Nikl. Altendorf; Lorenz Seitel, Elemens Zitterling; Karl Holzhauer; Phil. Moser; Karl Kitterer, Heinr. Fröhlich; Wilh. Hohweiler; Fr. Wilh. Pfälzer; Ludw. Jourdans; Wilh. Schramm. (Die Forts. folgt.)

Geb. Den 4. April. Auguste Elisabeth, W. Ferdinand Weber, B. u. Kronenwirth. Den 10. Eduard, B. Franz Overt, Handelsmann.

Gest. Den 7. Margrethe Magdalene geb. Ratterhörninn, Ernst Ludwig Deimlings, gewes. B. u. Handelsmanns hinterl. Wittwe, am Schlag, alt 82 J. 2 M. weniger 1 Z. ohne Kinder. Den 7. Katharine Magdalene Dorothee, B. Christoph Günther, auf dem Thiergarten, an den Sichten, alt 21 Z. Den 8. Agnes Sophie, Joh. Peter Herwigs gewes. B. u. Maurermeisters hinterl. led. Tochter, an der Wassersucht, alt 34 J. 1 M. 19 Z. Den 9. Regine Friderike, B. Johann Scheufele, B. u. Schumacher, am Scharlachfieber, alt 5 J. 7 M. 24 Z. Den 10. Marie Agnes geb. Ungererin, weil. Joh. Bechtold Herwigs B. u. Flöfers hinterl. Wittwe, am Schlag, alt 75 J. 2 M. 6 Z. von 3 Söh. u. 1 Tocht. leben noch 1 S. u. 1 Z. von diesen 12 Enkel. Den 11. Karoline Louise, B. Johann Wolfgang Heinrich Dann, fürstl. Kammermusikus dahier, am Faulfieber, alt 2 J. 11 M. 7 Z. Den 12. Wilhelm Friedrich Marschall, B. u. Tuchmacher, an Gliederschmerzen und Auszehrung, alt 80 J. und etliche Tage; hinterläßt von 4 S. u. 4 Z. 1 S. u. 1 Z., erlebte 12 Enkel und 3 Urenkel.

Außer einigen geringeren Druckfehlern, welche sich in periodischen Blättern, die gewöhnlich mit einiger Eilfertigkeit gedruckt werden müssen, nie ganz vermeiden lassen, bittet man in No. 14. folgendes zu verbessern: S. 57. Sp. 2. B. 12. und B. 10 v. u. lies: Ingenieur; S. 58. Sp. 1. B. 3. l. Alexandrien; Sp. 2. B. 3. v. u. lies: Bäuerle; B. 5. u. 6. v. u. lies: Kollmar und Kollmarin.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 152. Säcke Kernen eingeführt, 122. Malter verkauft, und 27 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 11. April 1801.

Fruchtpreise:		Aelterley Viequalien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. M.	5	Butter . . . . .	26.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . . . .	7 1/2	Rindschmalz . . . . .	30.	der Laib zu 12 ft.		Rohfleisch	8
Neuer . . . . .	7	Schweinesch. . . . .	28.	bält . . . . .	5 22	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht . . . . .	7	Lichter gezog. das Pf.	28.	— zu 6 ft.	2 27	Kalbfleisch	7
Haber . . . . .	18	— gegoss. . . . .	30.	Weißes Brod der		das Pf.	8
Gerste . . . . .	30	Saltz . . . . .	24.	Laib zu 6 ft. bält	1 12	Hammeisf.	8
Erbsen . . . . .	das Eri.	Unschlitt . . . . .	19-20	— zu 4 ft.	1 20	Schweinesf.	10
Linsen . . . . .	das Eri.	Eyer 5 Stück . . . . .	4.	Emf d. V. zu 2 ft.			
Wicken . . . . .	152	Grundbren d. Eri. . . . .		baltren . . . . .	1 7		